

Der Lebenstraum eines 14-Jährigen - Landwirt

Jettingen: Evangelisches Bauernwerk hat Niklas Gaillinger auf den Hof der Familie Rinderknecht vermittelt



Der Praktikant und der Profi: Niklas Gaillinger und Ingwart Rinderknecht kümmern sich um ein neugeborenes Kälbchen

Aufstehen um 5.30 Uhr, dann in den Stall - die Kühe melken. Von 7 Uhr bis 7.30 Uhr frühstücken, bis 12 Uhr den Stall ausmisten. So sieht der Vormittag von Niklas Gaillinger aus. Nach dem Mittagessen steht Feldarbeit auf dem Programm. Niklas will Landwirt werden. Er ist 14 Jahre alt und schnuppert auf dem Hof der Familie Rinderknecht in Jettingen die deftige Landluft.

Bilder und Erfahrungen aus seiner, noch recht jungen, Vergangenheit, starkes Erleben in der Gegenwart und glasklare Vorstellungen für seine Zukunft. Niklas Gaillinger ist ein ausgesprochen zielorientierter, selbstbewusster junger Mann aus Weiler-Simmersberg im Landkreis Lindau. "Mein Vater hat eine Kraftfahrzeug- Werkstatt, der Nachbar einen Bauernhof. Das Helfen in der Werkstatt meines Vaters gefiel mir - die Arbeit auf dem Bauernhof des Nachbarn faszinierte mich", so klar differenziert der 14-Jährige seine Empfindungen.

Glasklare Vorstellung

Eher zierlich als kräftig von Statur, eher belesen als handwerklich begabt, ist der erste Eindruck, den der Gymnasiast vermittelt. Seine bildungssprachliche Ausdrucksweise deutet viel mehr auf einen Schöngest, denn auf einen potenziellen Landmann hin. Doch Niklas weiß beides zu vereinen. "Ich will Agrarwirtschaft studieren", klärt er auf. Die Frage, warum er nicht auf dem heimatischen Nachbarhof die ersten landwirtschaftlichen Gehversuche fortführen wollte, beantwortet er mit: "Da war ich immer nur der Kleine und durfte nicht richtig mitarbeiten. Ich wollte

selbstständiger werden, und da erschien mir eine andere Umgebung eben geeigneter."

"Landleben live - Landwirtschaft hautnah erleben", damit wirbt das Evangelische Bauernwerk in Waldenburg-Hohebuch. Jugendlichen ab 14 Jahren gibt das Evangelische Bauernwerk die Möglichkeit, Erfahrungen in der Landwirtschaft zu sammeln. Ob als Aktivferienaufenthalt oder zur Berufsorientierung - hier können sich die Jugendlichen für einen Zeitraum von zwei bis sechs Wochen mit dem Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof vertraut machen.

Veronika Grossenbacher, Bildungsreferentin der Einrichtung: "Bei bestehendem Interesse am Landleben erkundigen sich die jungen Leute, welche Möglichkeiten es gibt, sich intensiver mit der Materie zu befassen. In einem ersten Telefonat werden die persönlichen Interessenschwerpunkte definiert. Soll es Stallarbeit sein, sind Obst- oder Weinbau die bevorzugten Arbeitsbereiche." Dann werden die Formalitäten erledigt, erläutert sie den Ablauf. Die Prioritäten müssen von Anfang an klar gesetzt sein. Als "Puzzleteile" bezeichnet sie die jeweiligen Schritte. Ist das Bild für sie klar vor Augen, setzt Veronika Grossenbacher sich mit den entsprechenden Gastfamilien in Verbindung. Schließlich muss es für alle passen. "Ganz wichtig ist es, auf beiden Seiten die Erwartungshaltung zu klären. Ein Jugendlicher braucht Unterstützung. Er soll keine Arbeitskraft ersetzen", betont die studierte Agraringenieurin.

Christa und Ingwart Rinderknecht waren für die Zeit vom 7. bis zum 14. August als Gasteltern vorgesehen. Nun sind sie es noch eine weitere Woche. Der Landwirt in spe hat seinen Aufenthalt noch bis zum 24. August verlängert. Ihm gefällt es in der Familie gut. Mit seinen fünf Gastgeschwistern versteht er sich prächtig. "Ich bin zu Hause auch der Älteste. Meine Schwester Melina ist elf Jahre alt, mein Bruder Jeremias ist neun, so alt wie meine älteste Gastschwester hier." Und weiter: "Außerdem habe ich das Gefühl, dass ich hier gebraucht werde. Es gibt viele Aufgaben zu erledigen und alles macht mir Spaß, auch wenn es zunächst noch unbekanntes Terrain ist", erklärt Niklas.

Ob im Stall oder auf dem Feld, der 14-Jährige ist eifrig und zielstrebig bei der Sache. "Wir hatten schon 17-Jährige, die nicht so zielstrebig waren, wie Niklas", lobt die Gastmutter Christa Rinderknecht. "Dieses Jahr arbeiten wir zum ersten Mal mit dem Evangelischen Bauernwerk zusammen. Wir haben

uns als Hof beworben, alles Weitere wird von der Einrichtung organisiert", so die fünffache Mutter.

Der "Rinderknecht-Hof" ist als "Lernort Bauernhof" zertifiziert. Auf 140 Hektar werden Weizen, Sommergerste, Wintergerste, Raps, Erbsen, Silomais, Kartoffeln, Klee gras und Dinkel angebaut. Dazu gibt es noch Grünland mit Streuobst. 70 Milchkühe, 70 Rinder und ein Zuchtbulle gehören zu den Hoftieren. "In der Nacht ist ein Kälbchen zur Welt gekommen", freut sich Christa Rinderknecht. "Es ist wichtig, dass man als landwirtschaftlicher Betrieb offen ist", erklärt die landwirtschaftliche Betriebshelferin. Schon beim ersten Telefonat mit Niklas habe sie bemerkt, dass "es passt". "Er hat alles alleine in die Wege geleitet. Das Erkundigen beim Bauernwerk, seine Bewerbung und schließlich die telefonische Nachfrage bei uns", betonte sie. Nach den Formalien folgte für Niklas und seine Familie eine Einladung auf den Hof. Schließlich sollen die Eltern auch wissen, wo der Sprössling seine Zeit verbringt. Das Eingewöhnen war problemlos, Heimweh gab es nicht.

Kein Wunder, dass Niklas auch diese Gefühle in Worte fassen kann. "Ich wünsche mir für die Zukunft, dass ich meine Zielstrebigkeit behalte. Dass ich vorausschauend denke und nicht nur für den Moment lebe, dass ich glücklich werden kann."

Abends nach Arbeit und Essen ist er allerdings auch noch Kind. Dann lümmelt er mit seinen Gastgeschwistern auf dem Sofa, schreibt SMS - und ist einfach nur ein 14-jähriger, müder Junge.

Informationen zu "Landleben live" unter "www.landleben-live.de", oder "www.hohebuch.de".
Ansprechpartnerin Veronika Grossenbacher: (0 79 42) 1 07-12